

Kommunalwahlen Türkei 2014

Wahlbeobachterdelegation Siirt/Eruh

Europäischen Printmedien war zu entnehmen, dass eine europäische Wahlbeobachtermission nicht zustande kam, weil nach Auffassung der EU die Türkei dafür zu demokratisch und ohnehin eher die OSZE für solche Missionen zuständig ist und das auch nur auf Einladung der Regierung. Gab es deshalb keine Wahlbeobachtung?

Doch! Unsere Delegation reiste aus Rostock kommend vor den Wahlen in die Türkei ein. Aufgrund persönlicher Kontakte waren wir zunächst in Kiziltepe und Mardin und machten uns mit der Situation vor Ort vertraut. Am 29.03.2014 nahmen wir an der vorbereitenden Besprechung in Dyarbakir teil. Die stellvertretende BDP-Vorsitzende Meral Danis Bestas informierte uns und die anderen europäischen Delegationen über die Grundsätze des Wahlverfahrens und die Bedeutung der Wahl insbesondere für die kurdischen Gebiete. In Absprache mit der BDP waren wir für die Wahlbeobachtung in Siirt vorgesehen. Dort haben wir uns mit BDP Verantwortlichen und Rechtsanwälten, Herrn Mehmet Sabir Tas und Herrn Mesut Özen, getroffen. Siirt und Eruh sind von großer Bedeutung, da 1984 die PKK dort den bewaffneten Kampf aufgenommen hat.

Mit Herrn Mesut Özen fuhren wir am 30.03.2014 nach Eruh. In Eruh leben ca. 9000 Menschen. Die BDP ist 2009 erstmals angetreten und hat die Wahl gegen die AKP mit 65% gewonnen. Die Wahlbeteiligung lag bei mehr als 80%.

In Eruh waren die Wahllokale in fünf Schulen untergebracht. Wir haben Kontakt zu jedem Wahllokal aufgenommen, uns der Wahlleitung, den Kommissionen, dem Schuldirektor, der Polizei und den Wählern vorgestellt. Dem ganzen Ort war damit unsere Anwesenheit bekannt. Die einzelnen Wahllokale waren dem Standard entsprechend eingerichtet, die Wahlkabinen abgetrennt. Militär war nicht präsent, Polizei vereinzelt anwesend. Die Polizei hat Ordnungsdienste wahrgenommen. Für den Rechtsanwalt und ebenfalls anwesende IHD-Verantwortliche gab es keinen Grund zum Eingreifen. Die Wahllokale haben wir immer wieder aufgesucht. Einige Unregelmäßigkeiten haben wir festgestellt: Einem Schwerbehinderten (GdB 70) wurde die Stimmabgabe in Anwesenheit des Vaters verwehrt. Mit der Wahlleitung und der Kommission wurde vereinbart, dass der Schwerbehinderte mit dem Leiter der Kommission wählen kann. Einer Wählerin wurde vorgehalten, dass eine Person mit ihrem Ausweis gewählt hat. Sie konnte nicht wählen. Hier war zu erfahren, dass möglicherweise die Schwester oder ein anderes weibliches Familienmitglied mit dem Ausweis gewählt hat. AnalphabetInnen haben entweder den Stempel falsch gebraucht und ihre Handinnenflächen gestempelt oder nicht die für die Stimmenabgabe gekennzeichneten Felder sondern die Symbole der Parteien benutzt. Wir haben Rangeleien zwischen Jugendgruppen (BDP/AKP) beobachtet. Die benannten Auffälligkeiten wurden vor Ort unter Hinzuziehung der Wahlleitung geklärt. Wir hatten insgesamt den Eindruck, dass alle Beteiligte freie und demokratische Wahlen gewährleisten wollten. Die Situation änderte sich schlagartig. Gegen 16.00 Uhr wurden wir angerufen. Eine militärische Kommandoeinheit (15 Personen) drang 10 Minuten vor 16.00 Uhr in ein Wahllokal (Atatürk İlköğretim okulu) ein. Beim Betreten des Schulhofes sahen wir links an die Wand gelehnt Gewehre und Maschinenpistolen. Aus dem Wahllokal drang unglaublicher Lärm. Vor dem Eingang befanden sich mehrere (3 oder 4) Polizisten. Wir betraten das Wahllokal. Draußen stehende Soldaten (bei den Waffen) riefen uns zu: „Ausländer dürfen da nicht rein“. Die Polizisten

ließen uns unbeanstandet passieren. Vor dem Wahllokal, auf dem Schulhof hielten sich zu diesem Zeitpunkt einige Dutzend BürgerInnen von Eruh auf. Im Wahllokal konnten wir ganz schnell erkennen, dass sich am hinteren Ende des Ganges zum Eingang des Wahlraumes Soldaten befinden. Sie waren uniformiert und trugen Kampfanzüge. Im Wahllokal hielten sich ca. 100 männliche Personen, überwiegend BDP-Leute, auf, die sich den Soldaten bedrohlich genähert hatten. Mesut Özen hat lautstark auf die eklatante Verletzung demokratischer Werte und auf unsere Anwesenheit hingewiesen. Die Soldaten begannen sich plötzlich umzuziehen. In der Folge konnten wir beobachten, wie Soldaten in langen Unterhosen beieinander standen. Andere hatten Jacken und Pullover über die Uniformen gezogen. Sie wirkten verunsichert und suchten immer wieder Blickkontakt zu uns. Anwesende bekennende und bekannte AKP-Leute haben sich mit den Soldaten solidarisiert. So fiel insbesondere der Schwager des AKP-Kandidaten auf. Es kam zu Rangeleien zwischen den Gruppen. Mesut Özen verhinderte, lautstark argumentierend, die körperliche Auseinandersetzung zwischen den Gruppen. Die Polizisten und IHD-Verantwortliche kamen ebenfalls in das Wahllokal und versuchten ebenfalls deeskalierend auf die Gruppen einzuwirken. In der Gesamtschau lässt sich sagen, dass die Polizei am ehesten den Eindruck machte, für Recht und Ordnung sorgen zu wollen. Die Stimmung wogte hin und her. Die Möglichkeit einer Eskalation war körperlich spürbar. Die Soldaten begannen sich der zivilen Kleidung zu entledigen. Die Polizisten sorgten dafür, dass junge BDP-Leute das Wahllokal verließen. Etwas später kam die Wahlleitung, repräsentiert von einer Richterin, in das Wahllokal. Sie ließ sich das (perfid) Anliegen der Soldaten vortragen, vom Schwager des AKP-Kandidaten! O-Ton: „Wir kommen gerade vom Einsatz und wollten noch schnell wählen gehen“ Dazu muss gesagt werden, dass das türkische Wahlrecht für bestimmte Gruppen das Stimmrecht ausschließt, u.a. für Soldaten! Von den AKP-Leuten wurde lauthals die Zulassung zur Wahl gefordert. Die Wahlleitung hat das abgelehnt. Die Soldaten haben zu keinem Zeitpunkt irgendeine Position vertreten. Die Delegationsmitglieder, wurden von einem Soldaten gefragt, ob sie von der Europäischen Union beauftragt die Wahl beobachten und was sie von dem Ausschluss für Soldaten von Wahlen halte. Wir wiesen darauf hin, dass unsere Meinung insoweit unerheblich sei, weil das türkische Wahlrecht diese Regelung enthalte. Im Übrigen sei eine Wahl in Anwesenheit des Militärs nicht frei. Weiterführende Gespräche lehnten wir ab. Immer mehr BDP-Leute verließen nun das Wahllokal. Die Soldaten sammelten sich am Ausgang des Wahllokals und verließen dasselbe. Später sahen wir sie in ihrem Einsatzfahrzeug, Transportpanzer Fuchs, Eruh verlassen. Der Bürgermeister Hüseyin Kilic teilte uns mit, dass aufgrund unserer Anwesenheit eine Manipulation nicht möglich und das Auftreten des Militärs eine Provokation war. Eine bewaffnete Auseinandersetzung hätte zur Ungültigkeit der Wahlen führen können. Mesut Özen sagte zu uns, unsere Anwesenheit habe den Einsatz von Waffen verhindert. Tief bewegt verließen wir während des Auszählens Eruh. Auf der Rückfahrt wurde uns mitgeteilt, dass in Eruh der Strom abgestellt wurde. Kurz vor Siirt haben wir erfahren, dass die BDP gewonnen hat. Die Helden von Eruh sind die BürgerInnen, die bis zuletzt der krassen Provokation widerstanden haben. Wir haben Ihnen gerne dabei geholfen!

Auf das die Welt eine bessere werde!

Thomas Wanie (Rechtsanwalt) und Seyhmus Atay-Lichtermann

Thomas Wanie

Seyhmus Lichtermann